



svtb – astt

Ausgabe 174
Nr. 2_Mai 2017

PROSCENIUM

zeitschrift des schweizer verbands technischer bühnen- und veranstaltungsberufe
magazine de l'association suisse des techniciens de théâtre et de spectacle

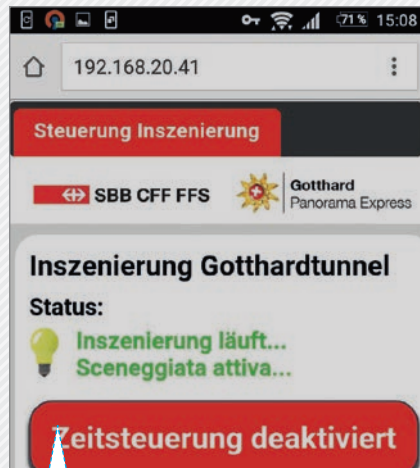




planen – installieren – vergessen

Die neuen 24S und 24S-D Punktquellenlautsprecher von d&b sind mit dem Ziel angetreten, Installationsanwendungen in Nachtclubs, Live-Clubs, Diskotheken, Kirchen, Mehrzweckhallen und Sport-Arenen zu erobern. In den 24S und 24S-D Gehäusen stecken zwei 12"-Tief-tontreiber in Dipolar-Anordnung und ein einzelner horngeladener 1,4"-Kompressionstreiber. Die beiden Modelle unterscheiden sich lediglich in ihrer horizontalen Abstrahlung. Die Hochtonhörner lassen sich um 90° drehen. Mit einem Frequenzgang von 55 Hz bis 18 kHz bieten 24S und 24S-D eine beeindruckende Performance im Fullrange-Einsatz. Für Anwendungen mit basslastigem Programmmaterial liefert der neue 21S-SUB die passgenaue Ergänzung. Der 21S-SUB ist mit einem 21"-Langhubtreiber in Bassreflexabstimmung bestückt. Frequenzgang von 35 Hz bis 105 Hz, im INFRA-Modus bis 33Hz (die obere Grenzfrequenz wird dann auf 85 Hz herabgesetzt). Mit dem d&b Installationsverstärker 30D erzeugen 24S, 24S-D und 21S-SUB einen maximalen Schalldruck von beachtlichen 138 dB, 137 dB bzw. 134 dB.

Schwerpunkt



INSZENIERUNG IM GOTTHARD-TUNNEL

Mit dem «Gotthard Panorama Express» Geschichte erleben.

(S. 10)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SVTB-ASTT

Rückblick auf das sehr gut besuchte Branchentreffen.

(S. 06)

EXKURSION

Die VF-Klasse des Jahrgangs 2015 hat sich in Kopenhagen u. a. bei einem Mikrofon-Produzenten schlaugemacht.

(S. 15)

Rubriken

05 / EDITORIAL

06 / VERBAND

06 / Rückblick Mitgliederversammlung 2017

08 / Neumitglieder svtb-astt / Proscenium-Erscheinungsdaten 2017 / Impressum

10 / TECHNIK

10 / Inszenierung im Gotthardtunnel

12 / Filmtouren in Hochschulen

15 / BILDUNG

15 / Exkursion der VF 15 nach Kopenhagen

18 / Kursangebote

20 / SICHERHEIT & RECHT

20 / Sicherheitskonzept Open Air Greifensee

22 / EDITION FRANCAISE

22 / L'Assemblée des membres 10 avril 2017

24 / MARKT

26 / VERFOLGER

26 / Veit Kälin



THIS
IS STATE-OF-THE-ART
WIRELESS
COMMUNICATION



BOLERO WIRELESS INTERCOM

- Up to 10 beltpacks per antenna
- 100 antenna, 100 beltpack system capacity
- Best-in-class voice clarity
- "Touch&Go" beltpack registration
- 6-channel beltpack plus dedicated REPLY button
- Built-in microphone and speaker for Walkie-Talkie mode
- Smartphone integration via Bluetooth
- Ergonomic, robust beltpack design
- Sunlight-readable display with Gorilla Glass™
- Decentralized AES67 IP networked antennas
- Seamless integration into RIEDEL'S ARTIST intercom matrix



Geschätzte Leserinnen und Leser

«Dieselben Dinge täglich bringen langsam um. Neu zu begehren, dazu verhilft die Lust der Reise» (Ernst Bloch). Diesem Zitat bin ich während meiner Ferien in Meran im Schloss Trauttmansdorff begegnet. Das dortige Touriseum ist das erste Museum des Alpenraums, das im grossen Stil die Geschichte und Gegenwart des Tourismus zum Thema macht.



Um eine Reise durch die Alpen, genauer durch den Gotthardtunnel, geht es auch in der Titelgeschichte dieser Proscenium-Ausgabe. Mit dem neuen «Gotthard Panorama Express» der SBB wird die Fahrt durch das dunkle «Loch» zu einer Zeitreise. Eine Inszenierung zum Bau der wichtigsten Nord-Süd-Achse bringt Spannendes zutage.

Gereist und Neues entdeckt haben auch die lernenden Veranstaltungsfachleute des Jahrgangs 2015. Sie haben im Rahmen einer Exkursion Kopenhagen auf vielfältige Weise erfahren, Wichtiges für ihren Beruf gelernt und hoffentlich Lust aufs Reisen bekommen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine abwechslungsreiche «Lesereise» durch diese Proscenium-Ausgabe. Und sollten Sie selbst einmal über etwas Spannendes berichten wollen, können Sie mir gerne eine Postkarte schreiben (E-Mail geht natürlich auch).

Bea Linder, Redaktorin

Chères Lectrices, Chers Lecteurs,

« Les mêmes choses tous les jours, nous tuent lentement. Allumer le désir à nouveau, c'est ce qui fait en nous le désir de voyager » (Ernst Bloch). Cet aphorisme m'est tombé dessus pendant mes vacances passées au château de Trauttmansdorff à Merano. Le « Touriseum » qui s'y trouve, est en fait le premier musée de la région des Alpes qui se dédie corps et âme à l'histoire et au présent du tourisme.

Un voyage à travers les Alpes, pour être plus précis, en empruntant le tunnel du Gotthard, est le thème de l'article qui fait la une de cette édition de Proscenium. En effet, si vous voyagez en le nouveau « Gotthard Panorama Express » des CFF, ce « trou » sombre vous permettra de voyager dans le temps. Une mise en scène au sujet de la construction de la plus importante axe nord-sud permet de glaner des faits intéressants.

Le voyage terminé et maintes nouvelles informations obtenues, les apprentis techniscénistes de l'année 2015 ont connu, dans le cadre d'une excursion, maintes facettes de la ville fascinante de Copenhague, tout en y apprenant beaucoup qu'ils pourront utiliser dans l'exercice de leur profession – et peut-être seront-ils incités à changer d'air ?

C'est dans ce sens que je vous souhaite un « voyage de lectrice et de lecteur » passionnant en feuilletant les pages de la présente édition de votre Proscenium. Et si vous avez l'envie de nous faire part de quelque chose de bien spécial, n'hésitez pas à nous envoyer une carte postale (voire un courriel, bien évidemment).

Bea Linder, rédactrice

Treffpunkt Samsung Hall

Sie ist erst wenige Wochen in Betrieb und war bereits Austragungsort der Mitgliederversammlung des svtb-astt. In der neuen Samsung Hall in Dübendorf trafen sich am 10. April die Fachleute der Veranstaltungs- und Theaterbranche, um Neues über ihren Verband und die Branche zu erfahren.

Text und Fotos: Danny Hugentobler,
Geschäftsstelle svtb-astt

Über 100 Mitglieder begrüsst David Haag, Präsident svtb-astt, am 10. April zur jährlichen Versammlung. Entsprechend gross war die Freude beim Vorstand für das Interesse des vergangenen Verbandsjahres. David Haag machte in seinem Rückblick auf die zahlreichen Aufgaben und Herausforderungen aufmerksam, mit denen sich der Vorstand und andere engagierte Personen beschäftigten. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand beispielsweise die wichtigste Schweizer Branchenmesse, die Light + Sound.

Aber nicht nur die Sonne schien an diesem ersten richtigen Frühlingstag einladend: Das Rahmenprogramm mit informativen Fachreferaten, Führungen durch die Samsung Hall, die traditionelle Tischmesse und das Ausbildnertreffen dürften ebenfalls Grund für die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung gewesen sein. Aktuell zählt der Verband 199 Einzel- und 104 Firmenmitglieder.

Grundbildung Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ

Jörg Gantenbein, Vorstandsmitglied, berichtete über die aktuelle Entwicklung in der Ausbildungslandschaft der Branche. Die Zahl der lernenden Veranstaltungsfachleute bleibt konstant. Zurzeit befinden sich 92 junge Leute in der Deutschschweiz und 48 in der Romandie in der vierjährigen Grundbildung. Es zeigt sich, dass der Beruf Veranstaltungsfachmann/Veranstaltungsfachfrau zunehmend in Zweitlehre erlernt wird. In der Deutschschweiz stagniert der Anteil Lernende in Theaterbetrieben bei 20 Prozent, während 80 Prozent einen Ausbildungsbetrieb im Bereich

Veranstaltungstechnik haben. Dieses Ungleichgewicht soll nach Möglichkeit austariert werden, um ein ähnliches Bild wie in der Romandie zu erhalten. Dort halten sich Theater- und Veranstaltungsbranche mit je 50 Prozent die Waage.

Die «junge» Ausbildung für Veranstaltungsfachleute ist mittlerweile auch fünf Jahre alt und muss sich einer Fünfjahresüberprüfung unterziehen. Diese wird mittels Online-Umfrage durchgeführt und startete am 28. April 2017. Jörg Gantenbein bittet die Anwesenden um tatkräftige Unterstützung.

Ausbildungszentrum Kloten

Viel Zeit und Engagement fordert auch das verbandseigene Ausbildungszentrum in Kloten. Fünf von sieben überbetrieblichen Kursen konnten plangemäss am neuen Ort durchgeführt werden. Es sind noch

weitere Ausbauten und Verbesserungsarbeiten nötig. Diese sind nur möglich dank «Manpower» und Sponsoren. Sie werden von Jörg Gantenbein namentlich verdankt und ernten einen tosenden Applaus des Publikums.

Kurswesen

Im vergangenen Verbandsjahr bot der svtb je einen Kurs zu Grundlagen, juristischen Fragen und Netzwerktechnik an. Letzterer wurde mangels Anmeldungen abgesagt. Für 2017 steht ein Kurs für Lichttechnik am 29./30. Mai und Tontechnik am 26./27. Juni im Angebot. Weitere Kurse befinden sich in Planung. Daniel Huber, Vorstandsmitglied, berichtet zudem über die Arbeiten für den neuen Lehrgang Veranstaltungstechniker/-in FA. Es sind zwei bis drei Fachausweise mit verschiedenen Schwerpunkten angedacht.



Neue Produkte anschauen und gemütliches Netzwerken: Auf der svtb-Mitgliederversammlung war beides möglich.



Die Infrastruktur der neuen Samsung Hall liess manches Event- und Technikerherz schneller schlagen.

Fachschule für Tontechnik (ffton)

Lucretia Ehrensperger, Vorstandsmitglied, informierte über wichtige Neuerungen: Die technische Berufsschule Zürich (TBZ) wird Bildungsträgerin der ffton. Alle Lehrpersonen und -pläne werden direkt von der TBZ übernommen. Die grösste und wohl bedeutendste Neuerung ist, dass die TBZ eine staatlich anerkannte und zertifizierte Schule ist. Der Lehrgang wird deshalb zu 50 Prozent vom Staat subventioniert. Lucretia Ehrensperger verdankt den langjährigen Einsatz von Markus Haselbach, der aus der Leitung des Lehrganges zurücktritt.

Neues Vorstandsmitglied

Die Mitglieder wählten Gaetano Florio in den Vorstand. Mit ihm soll das Gremium für die zusätzlichen Herausforderungen im Aus- und Weiterbildungsbereich gewappnet sein. Gaetano Florio ist seit der Lancierung der Grundbildung Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ dabei, Lehrperson an der TBZ und Präsident der B&Q-Kommission. Die Vorstandsmitglieder Lucretia Ehrensperger und Dirk Wauschkuhn wurden für die Amtszeit 2017 bis 2021 wiedergewählt.

Ein Mitglied stellte einen Antrag zwecks Unterstützung des Berufsstands Maskenbildner/-in durch den svtb-astt. David Haag versprach bei nächster Gelegenheit das Anliegen beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) vorzubringen. In Anbetracht

der kleinen Berufsgruppe dürfte es jedoch schwierig werden, Aufmerksamkeit zu erhalten.

Fachreferat zu neuer Technologie

Am späteren Nachmittag standen zwei Fachreferate auf dem Programm. Andreas Lattmann, Chief Technology Officer bei Tpc Switzerland AG, informierte zum Thema «Was ist UHD und was ändert die IP-Technologie bei Liveproduktionen?». Der zweite Referent, Clemens Kuhn-Rahloff, Projektleiter Akustik und Prokurist beim Ingenieurbüro Gae AG, wurde leider krank und konnte sein Thema «Planung von Beschallungsanlagen für Veranstaltungsstätten: Anforderungen des täglichen Betriebs und des Brandschutzes» nicht vortragen.

Samsung Hall öffnet Türen

Die neuen Räumlichkeiten der Samsung Hall waren nicht nur ideal für die Mitgliederversammlung, sondern boten auch einen exklusiven Rahmen für die Tischmesse. Neun Firmen präsentierten ihre

neuesten Produkte und luden zum «Fachsimpeln» ein. An einem Tisch erhielten die Besucher zudem aus erster Hand Infos zur Messe Stage-Set-Scenery (siehe Vorschau Seite 25).

Viele Anwesende nutzten die Gelegenheit, an einer von zwei Führungen durch die im Januar eröffnete Samsung Hall teilzunehmen. Die 2000 Quadratmeter grosse Veranstaltungsstätte in Dübendorf bietet Platz für 5000 Personen und ist mit modernster Infrastruktur ausgestattet. Eine hydraulische Bühne, eine Teleskop-Tribüne und eine dreifach teilbare LED-Wand von 120 Quadratmetern lassen wohl manches Technikerherz schneller schlagen und sorgten für angeregte Gespräche während des Rundgangs durch die Räumlichkeiten. Das Gebäude ist mit schnellstem Glasfasernetz ausgestattet und das Light-, Sound- und Video-Equipment auf dem neusten Stand der Technik. Dank der zahlreichen Eingänge können mehrere Anlässe parallel stattfinden.

Ausbildnertreffen

Im Anschluss an das Rahmenprogramm zur Mitgliederversammlung trafen sich die Vertreter der Ausbildungsbetriebe zum 13. Ausbildnertreffen. Jörg Gantenbein ging auf die jüngsten Entwicklungen in der Ausbildungslandschaft ein und berichtete von den vergangenen Sitzungen der üK und B&Q-Kommission.

Thema war auch die vom Bundesrat im Juni 2014 beschlossene Änderung der Jugendschutzverordnung, die die Senkung des Mindestalters für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung von 16 auf 15 Jahre erlaubt. Dies hat Auswirkungen auf die Bildungspläne, in denen nun begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes definiert werden müssen. Diese neue Regelung gilt für alle Lernenden unter 18 Jahren. Die Betriebe werden oder wurden vom jeweiligen Kanton angeschrieben.

Termine 2017

- 24. bis 28. Mai, 4. Schweizer Theatertreffen, Lugano/Bellizona/Chiasso
- 16./17. Juni, Empowerment Day 2017 (Gleichstellungstag der Schweizer Musikbranche)
- 20. bis 22. Juni, Stage-Set-Scenery, Berlin
- 5. Juli, QV-Feier VF 13, TBZ

Neumitglieder svtb-astt

Firmenmitgliedschaft

Gemeinde Triesen	Triesen
Phil's Concert & Showtechnique GmbH	Chur
Swisson AG	Lyss

Proscenium-Erscheinungsdaten 2017

Ausgabe	Redaktions- & Anzeigenschluss	Versand
3/2017	03. Juli 2017	28. August 2017
4/2017	20. Oktober 2017	17. November 2017

Firmenmitglieder erhalten bei vier fix gebuchten Inseraten pro Jahr einen Rabatt von 15 Prozent (Grundpreis) pro Inserat.

IMPRESSUM

Herausgeber svtb-astt
Postfach, CH-8034 Zürich
Tel.: +41 (0) 44 388 74 84
E-Mail: info@svtb-astt.ch
svtb-astt.ch

Redaktion, Inserate
Bea Linder
Tel.: +41 (0) 44 388 74 27
E-Mail: proscenium@svtb-astt.ch

Normalauflage 600
Grossauflage 900

Gestaltung:
green-design für branding & publishing
Seefeldstrasse 301 a, 8008 Zürich,
Tel.: +41 (0) 44 380 27 22
green-design.ch

Lektorin:
Julia Röseler
Lektorat und Redaktion, Berlin
Tel.: +49 30 30308717
E-Mail: jr@henjes-net.de

Übersetzungen/Traductions
Alexander F.R. Otth, Dipl. Übersetzer DOZ
Rainstrasse 354
CH-8706 Feldmeilen
Tel.: +41 (0) 44 923 17 62

Druck:
DAZ-Druckerei Albisrieden AG
Albisriedenstrasse 252a
CH-8048 Zürich
E-Mail: ohauri@daz.ch

Bühnentechnik von.....

wyss bühnenbau ag

.....ist zum Beispiel in der Zürcher Hochschule der Künste im Toni Areal in insgesamt 14 Räumen im Einsatz.



wyss bühnenbau ag

industriestrasse 19
ch-8752 näfels

t +41 (0) 55 618 50 40
f +41 (0) 55 618 50 49
www.wyss-buehnenbau.ch
info@wyss-buehnenbau.ch



Foto: Roth und Schmid Fotografie, 8052 Zürich

Licht machen, Menschen bewegen!

Die Grundlage für die Entwicklung der Sola1000 LED Serie war die Optimierung von Leuchtstärke, um eine Alternative zu Scheinwerfertypen mit Entladungslampen der Leistungsklasse bis 1200W zu bieten. Ein hoher Funktionsumfang bei hervorragender Lichtqualität, extrem geringe Lautstärke und eine kompakte Baugröße waren das Ziel.

Beide Scheinwerfertypen integrieren eine „Pure White LED Engine“ mit 26.000 Lumen Lichtstrom und ein optisches System für beste Projektionsqualität und Lichtverteilung.

HIGH END SYSTEMS



a Barco company



SOLASPOT
PRO 1000

SOLAWASH
FX 1000



Vertriebspartner Schweiz:
P.O. Box 568 • Zona Industriale 4
6807 Tavernes • Tel +41 091 935 7070
ecm@ecm-sa.ch • www.ecm-sa.ch



Exklusiv Vertrieb Schweiz, Österreich und Deutschland:
Preworks GmbH • Technologiepark 2/1
8510 Stainz • Austria • Tel +43(0)3463/82 317
office@preworks.at • www.preworks.at

IQ
GmbH

unlimited

Professional, state of the art lighting and media controls

an entertainment know-how group

VARI*LITE

Der leistungsstarke
VL6000 Beam. Ein
Mid-Air Movinglight
der Extraklasse.

Retro Style
Searchlight Effect.
55'000 lumens - 6,4°



LumiSplit

DMX/RDM SPLITTERS



Die robusten neuen
DMX/RDM Splitter
von Luminex.
#newRDMexperience

FEIMEX
NEU im
Vertrieb

IQunlimited GmbH | Witikonstrasse 242 | CH - 8053 Zürich

Tel.: 0041-44-380 17 52 | Fax: 0041-44-380 17 55 | info@iqunlimited.biz | www.iqunlimited.biz



VARI*LITE



Luminex
Lighting Control Equipment

lumenradio

Showline



BROTHER
BROTHER
& SONS



FEIMEX

PHILIPS
Selecon



LumiSplit

DMX/RDM SPLITTERS



Luminex
Network Intelligence

ZAP SA - 8405 Winterthur
Tel: 052 232 37 80 - zapde@zapaudio.com

zapaudio.com
professional audio equipment

Inszenierung im Gotthardtunnel

Geschichte erfahren, Panorama geniessen und den Mythos Gotthard erleben. Die SBB lancierte im April 2017 mit dem «Gotthard Panorama Express» ein ungewöhnliches Tourismusprojekt. Begleitet werden die Reisenden von Lichtprojektionen im Tunnel und einer Geschichte auf der ganzen Zugstrecke.

Text: Roman Hunziker, Fotos: movinglight-design.ch

Der Gotthard fasziniert, hütet Geheimnisse und ist Schauplatz für grosse Geschichten. Aufmerksam lauschen die Passagiere des «Gotthard Panorama Express», bestaunen die imposante Bergwelt und geniessen die einmalige Streckenführung auf dem Weg in den Süden oder Richtung Norden. Während der Fahrt wird den Gästen das dramatische Geschehen rund um den Bau des ersten Gotthardtunnels nähergebracht. Die Geschichte wird etappenweise und in verschiedenen Sprachen abgespielt.

Das eigentliche Highlight folgt dann im Tunnel: Plötzlich bremst der Zug ab, es wird dunkel, Bild und Ton gehen an – die neue Strecke musste etwas Einmaliges beinhalten, um sich im Bereich der Panoramazüge klar zu differenzieren. Der Gotthard bietet als Transitachse, Kulturgrenze und als Schauplatz einer dramatischen Tunnelbaugeschichte eine Menge Potenzial dafür.

Von der Idee zur Inszenierung

Es ist das Zusammenspiel zwischen technischen Möglichkeiten, spannenden Ideen und wünschenswerten Marketingeffekten, die es für ein einmaliges Projekt wie dieses braucht. Damit das Potenzial dieser einzigartigen Tourismusattraktion ausgenutzt werden kann, mussten der Mythos Gotthard und diese grossartige Leistung auf verschiedenen Kanälen zugänglich gemacht werden: eine Geschichte rund um den Gotthardtunnel mit Lichtinszenierungen in einer einzigarti-

gen Umgebung, begleitet von einer passenden Geräuschkulisse.

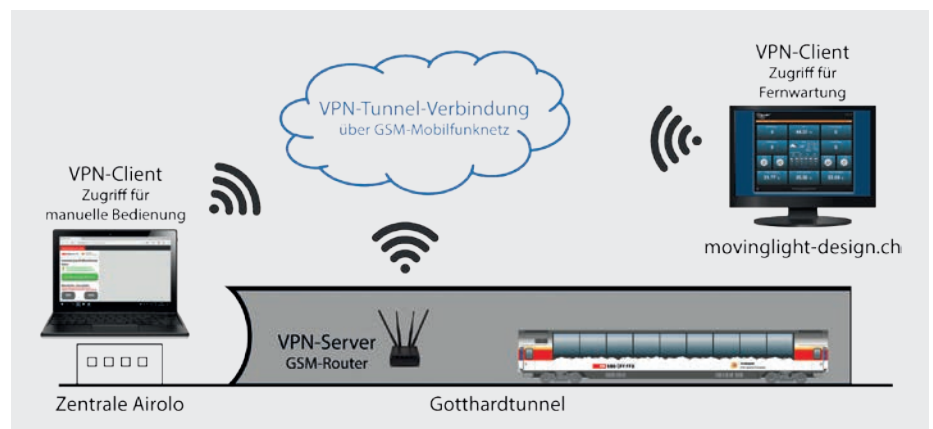
Die Inszenierung befindet sich rund 2,5 Kilometer im Berginnern auf der Seite von Airolo. Beschränkte Zutrittsmöglichkeiten, Vibrationen, Feinstaub, sehr knappes Lichtraumprofil, spezielle Sicherheitsvorschriften und schwierige klimatische Verhältnisse waren Teil der Ausgangslage, mit denen sich das Projektteam konfrontiert sah.

Timing ist alles

Die Inszenierung wird von einer zentralen Servereinheit gesteuert, die sich in unmittelbarer Nähe der Installation im Tunnel befindet. Von dort sind die Strom- und Steuerungskabel entlang der Tunnelwand zu den einzelnen Geräten zwischen den Gleisen zugeleitet. Aufgrund der beschränkten Zutrittsmöglichkeit waren eine genaue Planung und ein gutes Briefing an die Unterhalts- und Baumann-

schaft der SBB zentral. Alles musste reibungslos über die Bühne gehen, damit der enge Zeitplan eingehalten werden konnte.

Die Montagearbeiten im Tunnel beinhalteten das Setzen von Verankerungen direkt in den Felsen, Verkabelung der einzelnen Projektionspunkte sowie die dazugehörigen Stromleitungen. Die Arbeiten dazu fanden Ende März 2017 parallel zu den ordentlichen Unterhaltsarbeiten im Tunnel statt. Währenddessen wurde ein Gleis gesperrt, über das andere fuhren weiterhin die regulären Züge. Die Zeiten, in denen die Inszenierung aktiv ist, sind auf die Minute programmiert. Während der Inszenierung wird der «Gotthard Panorama Express» immer auf dasselbe Gleis umgeleitet, damit die Projektionen an der Tunnelwandwandseite für beide Richtungen zu sehen sind. Die Lichtinszenierung ist für max. zehn Minuten pro Fahrt zu sehen.



Mittels Remote-Zugriff – auch via Smartphone möglich – kann die Inszenierung im Gotthardtunnel gesteuert werden.



Ein Tunnel mit Geschichte: Die Zugfahrt durch den Gotthard zeigt die Entstehung des Bauwerks. Ausgeklügelte Projektionstechnik macht dieses Erlebnis möglich.

Remote für Wartung und Aktivierung

Die Inszenierung kann alternativ über einen GUI-Zugriff via PC durch den Fahrdienst in Airolo manuell ein- und ausgeschaltet werden. Die Applikation lässt sich aber auch wie eine physische Fernbedienung via Smartphone steuern. Diese Bedingung stellte die SBB, falls der Zug verspätet durch den betreffenden Tunnelabschnitt fährt oder wenn der Basistunnel gesperrt werden muss und alle Züge über die alte Bergstrecke umgeleitet werden. Wird die Inszenierung manuell gestartet, versendet die Steuerungskonsole automatisch eine E-Mail. So lassen sich die manuellen Logs überwachen.

Die Inszenierung funktioniert vollautomatisch. Sämtliche Geräte, die Teil des Projekts sind, können über Fernzugriff gesteuert und kontrolliert werden. Zur visuellen Überwachung wurden zudem drei Webcams eingebaut. So ist der Betriebsstatus der ganzen Lichtinszenierung einsehbar. Durch die sichere und zertifizierte VPN-Verbindung hat Movinglight-Design.ch Zugriff auf die Medieneinrichtungen, kann neue Inhalte hochladen und die Projektion für spezielle Anlässe anpassen.

Klimaresistente Technik

Die Lichtinszenierung besteht aus acht verschiedenen Projektoren. Der Anfang und das Ende eines LED-Scheinwerfers fungieren als Eyecatcher. Für die stati-

schen Projektionen wurden Geräte des italienischen Herstellers Coemar verwendet. Für die bewegten Animationen kamen Beamer mit 6000 Lumen und Kurzstanzoptik zum Einsatz.

Die Schutzgehäuse wurden speziell für das Lichtraumprofil durch Movinglight-design.ch konzipiert und gebaut. Sie bestehen aus einer komplexen Klimaregelung, in der die Innen- und Aussentemperaturen des Tunnels sowie die Luftfeuchtigkeit gemessen werden können. Eine interne Heizung sowie ein ausgeklügeltes Belüftungskonzept mit Schutzfiltern stellen sicher, dass die sensiblen Geräte in dieser rauen Umgebung mit hoher Feuchtigkeit, Schmutz und Staub einwandfrei funktionieren.

Integrierte Webcams und eine State-of-the-Art-Anpassung durch Fernzugriff machen die Diagnose der einzelnen Geräte sehr effizient. Vom Gotthardtunnel bestehen keine verlässlichen Klimastatistiken. Aus diesem Grund werden Temperatur und Feuchtigkeit von Frühling bis Herbst permanent aufgezeichnet, um die Klimasteuerung empirisch optimieren zu können.

Die Geräte werden im November 2017 demontiert. Projektoren, Scheinwerfer, Gehäuse und Servereinrichtung werden in der eigenen Werkstatt generalgeprüft und eingelagert, bis sie nächsten Frühling wieder zum Einsatz kommen.

Sehen, hören, staunen

Seit Mitte April 2017 kann man den «Gotthard Panorama Express» erleben. Die Fahrgäste erwartet zunächst eine wunderbare Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee nach Flüelen. Ab dort geht es mit dem komfortablen Panoramawagen über die historisch eindrückliche Bergstrecke via Göschenen nach Bellinzona. Eine «Gotthard Panorama Express»-App zeigt begleitend oder auch schon zur Vorbereitung die Sehenswürdigkeiten und Detailbeschreibungen zwischen Luzern und Lugano, auf dem Vierwaldstättersee und entlang der Gotthard-Panoramastrecke.

INFO-BOX

- **Strecke**
Luzern–Flüelen–Bellinzona oder umgekehrt
- **Dauer**
gemütlicher Tagesausflug
- **App**
Gotthard Panorama Express
(App Store & Google Play)
- **Details Strecke/Tickets**
sbb.ch/gotthard-panorama-express
- **Realisation Inszenierungen**
Movinglight-design.ch GmbH
- **Kontakt**
info@movinglight-design.ch;
Tel.: 041 422 11 61

Filmton an Hochschulen

Schweizweit gibt es nur wenige Schulen, in denen man mit modernster Infrastruktur Film studieren und dessen Produktion von Grund auf lernen kann. Am Beispiel der Hochschule Luzern erklärt der Autor, wie die Dozenten bei der Wahl von Tontechnik vorgegangen sind.

Text und Foto: Daniel Meyer, 2M Audio GmbH

Seit geraumer Zeit werden Bild und Ton für Filme nur noch digital produziert. Dies erfordert enormes Wissen und entsprechende Infrastruktur, um die neuen Produktionsmethoden zu lehren. Die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und die Hochschule Luzern (HSLU) sind die wichtigsten Ausbildungsstätten in der deutschsprachigen Schweiz.

Seit Herbst 2016 befindet sich der Campus Kunst und Design der HSLU in einem umgebauten Fabrikareal (ehemalige Viscosistadt) in Emmenbrücke bei Luzern. Kürzlich wurden die zwei identischen Film-Mischregien fertiggestellt und vor allem für Dokumentarfilm-Mischungen des Studiengangs Video und für Animationsfilm-Mischungen des gleichnamigen Studiengangs benutzt. Dazu gehört je eine Sprecherkabine respektive ein Foley-Aufnahmerraum für Nachvertonungen.

Gesucht: Passendes Lautsprecher-system

Bei der Planung der beiden Regien war klar, dass man eine Stereo-5.1-Lösung wählen würde. Es stellte sich die Frage, ob eine sogenannte Standard-Lösung bevorzugt werden soll, da Standards gerade im Kino eine wichtige Rolle spielen. Da beide Räume über eine kleine Kinobestuhlung hinter dem Regietisch verfügen und die Leinwand eine bestimmte Grösse haben muss, kam keine Nearfill-Beschallung infrage. Es musste eine Beschallung mit Lautsprechern hinter der Leinwand wie im Kino konzipiert werden.

Nach einem aufwendigen «Vergleichshören» verschiedener Lautsprecher entschieden sich Hans Peter Gutjahr und Thomas Gassmann, beide Dozent im



Blick in die Regie: Gut sichtbar sind die Akustikelemente (Absorber, Diffusoren) sowie auch die seitliche Beschallung.

Bachelorstudiengang Film, für eine ungewöhnliche technische Ausstattung: drei 12S (L/C/R), zwei 18S Sub, vier 5S (Seiten), ein 21S (LFR), ein 30D, ein 10D Amp/Controller (pro Regieraum, alles von D&B Audiotechnik)*. Hans Peter Gutjahr begründet: «Sowohl Thomas Gassmann als auch ich waren nach dem Anhören der Überzeugung, dass es sich beim gewählten System um ein verfärbungsfreies Hornsystem handelt, das geeignet ist, Filmmischungen auf hohem Niveau zu realisieren.»

Die Produktionen werden in einer auswärtigen Kinoumgebung visioniert, um Sicherheit über mögliche Inhouse-Produktionsfehler zu bekommen. Mittlerweile sind sich Gutjahr und Gassmann sicher, dass sie mit ihren neuen Studios durchaus in der Lage sind, einen internationalen Filmton-Standard zu erzeugen. Und ausserdem grösstmögliche Sicherheit über das Frequenzspektrum der Töne bereits vor Herausgabe der Arbeiten haben.

Die Wahl eines in solcher Umgebung noch nicht gebräuchlichen Abhörsys-

tems erfüllt – wohl als einzigen Makel – die theoretische Untergrenze der Wiedergabe von 20 Hz nicht. Dies wird von Hans Peter Gutjahr als unproblematisch angesehen, müsste doch auch die Regie in diesem Bereich eine kontrollierte Wiedergabe erlauben – in den wenigsten Abhörräumen weltweit ist das richtig möglich.

Die Innenakustik der beiden Regien wurde von der Firma WSDG geplant und von den beiden Studienleitern mithilfe von Studenten umgesetzt worden. Es handelt sich um ein «Raum in Raum»-Konzept. Die Dämpfung gegen aussen ist hervorragend, was aufgrund des benachbarten Militärflugplatzes ein wichtiger Faktor ist. Das Equipment und die Verkabelung wurden ebenfalls durch die beiden Studienleiter konzipiert und eingebaut.

- Infos zum Campus und Beispiel-Trailer auf der Website hslu.ch und dort dem Pfad Design und Kunst/Studium/Bachelor/Video folgen.

* Das Blockschema des Regieraums ist auf 2maudio.ch zu sehen.

SUPERTITLE 1.0 – Die neue Gerriets-LED-Übertitelungsanlage



Das neue Übertitelungssystem mit LED-Displaytechnik speziell für den Opern- und Theaterbetrieb. Das von Gerriets neu entwickelte, **lüfterlose** Übertitelungssystem hat eine wesentlich **höhere Helligkeit, bessere Kontraste, weniger Wartung und Unterhalt** sowie eine deutlich **längere Lebensdauer** bei **geringeren Energiekosten** als andere Systeme. Komplett mit Rahmen bei einer Gesamttiefe von nur 50 mm! Und die **extra entwickelte Software Supertitle 1.0** lässt Texte, aber auch Bilder, Filme und Logos schnell und einfach auf den LED-Übertitelungsdisplays erscheinen.

Gerriets GmbH • Im Kirchenhürstle 5-7 • D-79224 Umkirch
Tel. +49 7665 960-0 • Fax +49 7665 960-125 • info@gerriets.com

www.gerriets.com

Gerriets

Erfolg haben nur die Besten.



Wertheimer 3S-Platten™ sind großflächig, kreuzweise verleimte Mehrschichtplatten, die wir in jeder Stärke produzieren. Im Verbund bilden sie einen langlebigen, robusten Bühnenboden für jede Anwendung. Wertheimer 3S-Platten™ sind seit Jahrzehnten weltweit im Einsatz.



Dietenhahner Straße 29 • D-97877 Wertheim • Telefon +49 9342 92920 • www.buehnenbauertheim.de

Meyer
Sound

UNLEASH THE POWER

INTRODUCING LEOPARD AND 900-LFC

TONSPUR AG - Professional Sound Equipment / 041 370 22 22 / info@tonspur.ch / www.tonspur.ch





SIX PAR SERIES



ZCL 360 BAR



DTW BAR 1000



PLATINUM 1200 WASH



cast Switzerland AG · Z.I. C77 · CH 1844 Villeneuve · Tel. +41 21 965 6000 · mail@castinfo.ch · www.castinfo.ch



PROFESSIONELLE LÄRMMESSUNGEN



NoiseScout von NTi Audio - Professionelle autarke Lärmmessung

- Echtzeit-Pegel-Überwachung via WLAN/LAN oder GSM
- Gesicherte 24/7 Lärmüberwachung und nach SLV 2012
- Alarmierung per E-Mail
- Einfacher und schneller Aufbau
- Intuitive Bedienung
- Massgeschneidertes Outdoor-Zubehör erhältlich

Live zu erleben unter www.noisescout.com

Kontaktieren Sie uns noch heute für einen persönlichen Demotermin!

AUF DIE TECHNIK
KOMMT ES AN!

Contrik AG
Steinackerstrasse 35
8902 Urdorf
Switzerland

Telefon: 044 736 50 10
Fax: 044 736 50 11
Mail: contrik@contrik.ch
www.contrik.ch

CONTRIK
SWISS CONNECTIVITY SOLUTIONS

Kopenhagen einmal anders

Gemäss Ausbildungsprogramm haben die angehenden Veranstaltungsfachleute Anrecht auf eine Exkursion während ihrer vierjährigen Lehre. Der Jahrgang 2015 hat sich für eine dreitägige Reise nach Kopenhagen entschieden. Nachfolgend berichten Teilnehmer über den Besuch des Opernhauses, einer Radio- und TV-Station, eines Mikrofonwerks und eines branchenfremden Museums. Fazit: Horizont in alle Himmelsrichtungen erweitert und Wir-Gefühl gestärkt.

Bilder: VF 15 a und b

Auf nach Norden

Am Nachmittag des 30. Januar 2017 versammelte sich die Klasse und Berufskundelehrer Jörg Gantenbein am Flughafen Zürich. Mühelos eingeecheckt sassen wir eine halbe Stunde später für eine Stunde und 40 Minuten im Flieger Richtung Kopenhagen. Für einige war es der erste Flug ihres Lebens. Im Norden angekommen, empfingen uns Vanessa Hermann und Ronald Fischer, die vor Ort noch die letzten Führungen und Museumsbesuche organisiert hatten. Die beiden unterrichten uns in allgemeinbildenden Fächern und Englisch.

Weiter ging es mit dem Zug zum nahe gelegenen Hauptbahnhof im Zentrum von Kopenhagen. In Gehdistanz befand sich unsere Unterkunft «Urban House». In Vierergruppen bezogen wir die Zimmer. Das Hostel wurde bereits 1910 eröffnet und hat seinen Stil bis heute bewahrt. Wir geben vier von fünf Sternen.

Im Grossen und Ganzen sind wir mit der Exkursion sehr zufrieden. Wir erhielten einen guten Einblick in die Veranstaltungstechnikbranche eines anderen Landes. Den nachfolgenden Klassen empfehlen wir, sich im Vorfeld besser über die Stadt zu informieren. Toll wäre ein zusätzlicher Tag.

Text: Leonard Stucki und Giles Schweizer

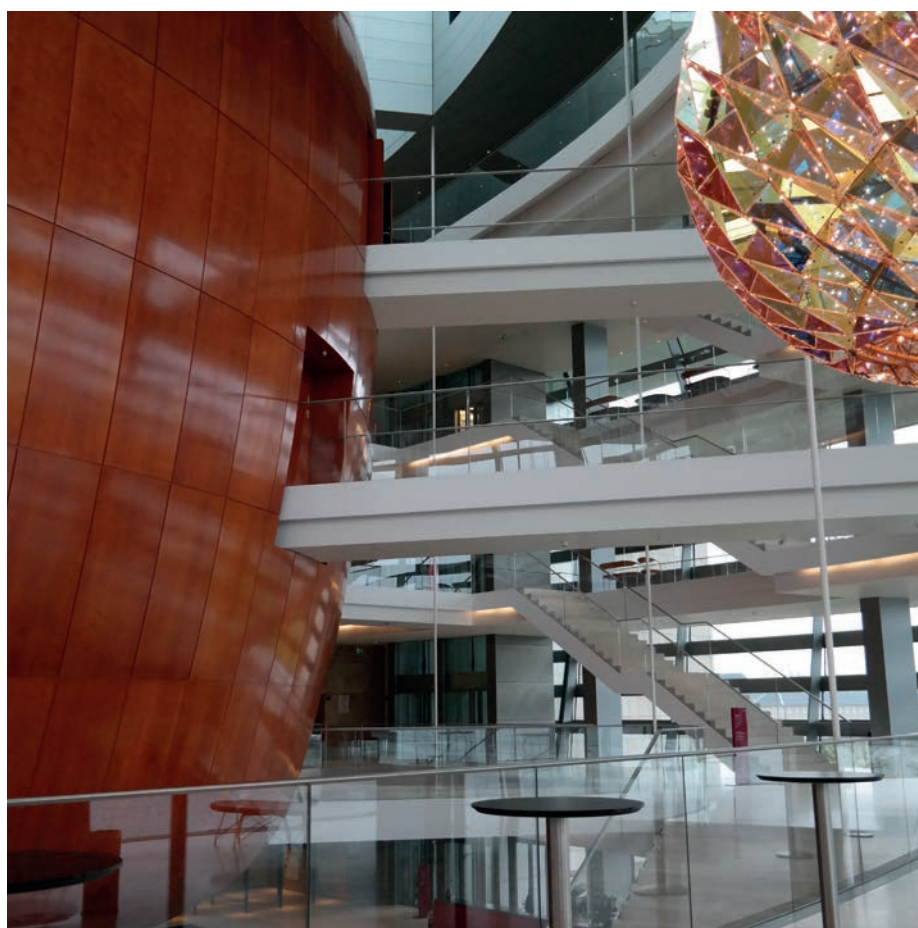
Sehen und gesehen werden: Die vielen sichtbaren Zugänge zum Saal des Opernhauses ermöglichen den Besuchern einen Schaulauf.

Opernhaus Kopenhagen

Die Königliche Oper, geplant und gebaut von Henning Larsen, war das erste Ziel unserer Reise. Am Dienstagmorgen wurden wir nach einer mittelkurzen Wartezeit von einem sympathischen jungen Mann abgeholt. Zu unserer grossen Verblüffung sprach er perfekt Deutsch. Zu Beginn erzählte er uns, wie es zum Bau des

Opernhauses kam, das 2005 eröffnet wurde. Es steht auf der Halbinsel Holmen, ist aber vom Zentrum gut zu Fuss erreichbar. Der Standort wurde sehr bewusst gewählt. Der Geldgeber des Opernhauses ist sehr reich und «pflanzte» das Gebäude genau vor die Nase des königlichen Palastes, um seine Macht zu demonstrieren.

Fortsetzung Seite 16





Horizont in alle Himmelsrichtungen erweitert und Wir-Gefühl gestärkt: Die VF 15 fand die Exkursion nach Kopenhagen zum Abheben.

Ebenfalls sehr interessant fanden wir die Tatsache, dass die komplette dänische Ahornholzernte von 2001 verbaut wurde und das Holz mit dem gleichen Lack wie die berühmten Stradivari-Geigen behandelt ist. Von aussen ähnelt die Form des Opernhauses einem Schiff und von innen einer Muschelschale mit einem Herzen in der Mitte. Wir stimmten jedoch dem Tourguide zu, dass der Vergleich mit einem Kürbis treffender ist. Der Bau kostete 2,5 Milliarden dänische Kronen, also umgerechnet 359 Millionen Franken.

Es gibt viele Zugänge zum Opernsaal und die Galerien zu den höheren Etagen bestehen aus Glas, damit die Damen und Herren ihre schönen Kleider präsentieren können.

In einem Flur sind spezielle Platten an den Wänden befestigt, die unterschiedliche Klänge wiedergeben, wenn man sie anschlägt. Dies war ursprünglich nicht so geplant. Die Töne werden dadurch erzeugt, dass die Steinplatten an einem Gitter und nicht direkt auf der Wand befestigt sind. Der Pausen-Jingle wurde an diesen Platten gespielt und aufgezeichnet. Die Deckenelemente des Opernsaals sind mit 23-karätigem Blattgold überzogen. Sie können, wie Teile der Seitenwände auch, im Winkel verstellt werden, um eine einzigartige Akustik zu bekommen.

Die königlichen Sitzplätze befinden sich seitlich ohne Blick auf die ganze Bühne. Die Königin wollte dies so, da sie gerne den Tänzerinnen und Tänzern bei ihren Vorbereitungen hinter dem Vor-

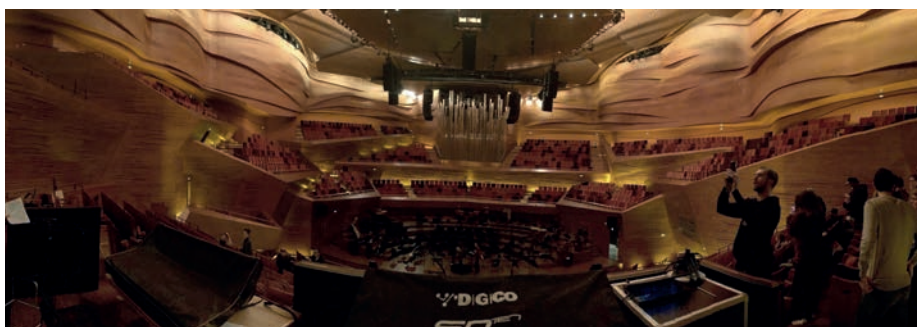
hang zuschaut. Platz hat der Opernsaal für 1492 Gäste und 110 Musiker. Die Gäste stehen auf, wenn die Königin den Saal betritt, und setzen sich erst, nachdem sie Platz genommen hat.

Der Besuch des königlichen Opernhauses war für Lernende aus dem Theater- und Eventbereich gleichermaßen aufregend. Besonders für Theaterneulinge war der Einblick in das Opernhaus wahrlich königlich.

Text: Zoé Grünig und Sandro Schlegel

Dänische Radio- und TV-Station

Die DR, auch als «Danmarks Radio» bekannt, ist die grösste Radio- und TV-Station Dänemarks. Das Gebäude wurde von Jean Nouvel und Nagata Acoustics konstruiert. In Englisch wurden wir von der Mitarbeiterin Dorephine zwei Stunden durch die Räumlichkeiten geführt. Es gibt Studios in verschiedenen Grössen und für verschiedene Zwecke. Typische Merkmale von Nagata Acoustics sind beispielsweise die verstellbaren Türchen in der Wand, mit denen die Raumakustik beeinflusst werden kann. Der Konzertsaal erstreckt sich über drei Stockwerke, ist 24 Meter hoch und bietet 1800 Sitzplätze.



Gut für die Augen und Ohren: Die Studios des «Danmarks Radio» liessen manchen staunen.

Der Saal hat keine rechten Winkel und das Farbkonzept besteht aus harmonischen Erdtönen. Am 17. Januar 2009 wurde der Konzertsaal mit einer Verspätung von zwei Jahren eröffnet.

Die technische Infrastruktur war auf dem neusten Stand und somit sehr interessant für unsere Klasse. Besonders für jene, die in ihrem Ausbildungsbetrieb viel mit «Rock 'n' Roll» unterwegs sind, war der Einblick in eine so grosse Veranstaltungsstätte eindrücklich. Obwohl der Schwerpunkt des Rundgangs eher auf der Architektur als auf der Veranstaltungstechnik lag, fanden wir die Besichtigung informativ. Das Schönste war eindeutig der grosse Konzertsaal, den wir uns sehr gut als Arbeitsplatz vorstellen können. In Kopenhagen haben wir viel Neues für unseren Beruf dazugelernt und es hat Spass gemacht, mit der Klasse etwas zu unternehmen.

Text: Elisheba Schoop und Regge Venthan

Danish Pro Audio (DPA)

Die Klasse wurde von einem Car abgeholt, der uns vom Hostel zum dänischen Mikrofonwerk Danish Pro Audio (DPA) und wieder zurückfuhr. Die Firma liegt etwa eine Stunde Fahrzeit ausserhalb von Kopenhagen. Wir wurden von Herrn Spahr,

Marketingverantwortlicher von DPA, begrüsst. Nach einem kurzen Vortrag über das Gebäude, die DPA und ihre Produkte durfte die Klasse die verschiedenen Mikrofone anschauen und Fragen stellen. Und die kamen zahlreich, waren einige doch total begeistert und interessiert.

Anschliessend wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Sie durften sich nun die verschiedenen Produktionsschritte zeigen und erklären lassen. Die Präzision und ruhige Hand, die es benötigt, um solch ein komplett von Hand gefertigtes Mikrofon herzustellen, waren eindrücklich. Die Mikrofone sind zwar sehr teuer, aber die Qualität unbezahlbar. Es leuchtet uns somit ein, dass namhafte Firmen für ihre Generalversammlungen auf das bekannte DPA-4088-Headset setzen.

Einige von uns hörten zum ersten Mal von DPA. Somit konnten sie die weltweit meist benutzten Headset-Mikrofone im Broadcasting-Bereich kennenlernen. Aber auch für jene, die DPA bereits kannten, gab es viel Neues zu entdecken. DPA produziert neben Headset-Mikrofonen auch Grossmembran- und Instrumenten-Mikrofone. Die meisten von uns betraten komplettes Neuland. Dieser Ausflug war für die ganze Klasse ein tolles Erlebnis. Speziell für Lernende mit Fachgebiet Ton war dieser Ausflug äusserst interessant und lehrreich.

Die «Lampys», also solche, die sich mehr für die Beleuchtungstechnik interessieren, hatten hier ein wenig das Nachsehen. Am Ende sind jedoch alle zufrieden in den Car gestiegen. Zuvor bat uns Herr Spahr mit einem Augenzwinkern, nur Positives über DPA zu erzählen.

Dieser Besuch ermöglichte der Klasse einen eindrücklichen Einblick in eine Firma, die seit vielen Jahrzehnten erfolgreich auf höchstem Niveau Mikrofone produziert.

Text: Joshua Lutz

Vögel produzieren Gitarrenklänge

Als unsere Reise am 1. Februar langsam dem Ende entgegenging, statteten wir der Galerie Copenhagen Contemporary einen Kurzbesuch ab, um auch noch etwas unserem Beruf eher Fremdes anzusehen. Zu den ausstellenden Künstlern gehörte Céleste Boursier-Mougenot. In einer riesigen Halle zeigte er eine Installation mit frei umherfliegenden Vögeln. Diese konnten auf Gitarren und Bässen landen, die an einen Verstärker angeschlossen waren und so Klänge produzierten. Trotz meiner Vogelphobie fand ich die Installation toll. Die Mischung aus Vogelgezitscher und Gitarrenklänge erzeugte teilweise richtig gute Sounds.

Neben dieser Vogelhalle gab es eine Halle mit sieben Leinwänden samt Projektionen, deren Sinn sich mir ehrlicherweise nicht erschlossen hat.

In der letzten Halle, die wir anschauten, sah man den Live-Auftritt der Band The National auf einer Leinwand. Sie spielte sechs Stunden lang den gleichen Song. Ich finde es beeindruckend, dass Künstler und Zuschauer sich so etwas aussetzen können.

Der Galerie-Besuch hat mir ebenso gefallen wie die Firmen und Veranstaltungsstätten, die wir angesehen haben. Von der Firma DPA und dem Opernhaus habe ich einige technische Tricks mitgenommen, die ich in meinem Lehrbetrieb einsetzen werde. Ich habe die Zeit mit meinen Klassenkameraden sehr genossen und werde unseren Kopenhagen-Trip in bester Erinnerung behalten.

Text: Kai Neuenschwander



Wie wird ein Mikrofon produziert? Die angehenden Veranstaltungsfachleute hören zu, sind begeistert und stellen viele Fragen.

Kursangebote

Detaillierte Angaben und weitere Kurse
siehe Websites der jeweiligen Anbieter

svtb-astt

Überbetriebliche Kurse Veranstaltungsfachfrau/-mann
siehe veranstaltungsfachmann.ch

Lichttechnik 29./30. Mai 2017
Tontechnik 26./27. Juni 2017

Ausbildner-Treffen

Herbst 2017, Details folgen

svtb-astt.ch
info@svtb-astt.ch

ffton Fachschule für Tontechnik Zürich

Lehrgang Tontechniker/-in mit eidg. Fachausweis;
Dauer: 2 Jahre; Beginn: 21. August 2017
Anmeldeschluss vorbei

ffton.ch

ffakustik Fachschule für Akustik Zürich

Lehrgang Dipl. Akustiker/-in SGA;
Dauer: 2 Jahre; Beginn: August 2018
Anmeldeschluss: April 2018

ffakustik.ch

SHRV • Schweizerischer Höhenarbeiten und Rigging Verband

Höhenarbeiten	Level 1:	10.07.–14.07.2017, Bern 18.09.–22.09.2017, Bern 30.10.–03.11.2017, Sargans
	Level 2:	01.10.–05.10.2017, Deutschschweiz, Datumsangabe ungefähr, Warteliste
	Level 3:	Theorie: 21./22.08.2017, Sargans Praxis: 25.–27.09.2017, Sargans
Refresher	Level 1–3:	20.10.2017, Bern 20.11.2017, Bern
Anschlägerkurse:		31.05.–02.06.2017, Palézieux (Französisch) 09.–11.08.2017, Zürich-Kloten (Deutsch) 05.–07.09.2017, Zürich-Kloten (Deutsch)

shrv.ch

Modeco – Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung

Fachausbildung Theaterschneiderin (Berufliche Fortbildung)

Beginn: 21. August 2017 (ausgebucht)

modeco.ch

STAGE | SET | SCENERY

WORLD OF ENTERTAINMENT TECHNOLOGY

INTERNATIONALE FACHMESSE UND KONGRESS · BERLIN · 20. – 22. JUNI 2017



GET YOUR TICKET NOW!
www.stage-set-scenery.de

PLANUNG/BÜHNE

LICHT

TON

VIDEO/MEDIEN

FILM

AUSSTATTUNG

EVENT

SICHERHEIT

MUSEUM

DTHG
Der Fachverband
Deutsche Theater-technische Gesellschaft

Messegelände Berlin

 Messe Berlin

Einkanal Sinus-Dimmer XSD-S3

NEU



- 1x 3kW
- Portabel, Traverse, Installation
- Kein Lampenklirren
- Keine Störungen
- Keine Minimallast (z.B. LED)
- DMX und RDM

Jetzt vom Einführungsangebot profitieren!



sales@swisson.com / +41 32 386 20 50

+SWISSON

Praxis-Exkursion – Open Air am Greifensee

Bald beginnt die Open-Air-Saison 2017 und mit ihr die Hoffnung auf tolles Wetter, viele Besucher und möglichst keine Zwischenfälle. Ein gutes Sicherheitskonzept hilft, einige Risiken im Ernstfall besser zu bewältigen. Diese Lehren haben auch die Verantwortlichen des Open Airs Greifensee gezogen. Ein Bericht über stürmische Zeiten und stetige Professionalisierung eines Open Airs.

Text und Foto: Tilman Albrecht

Aus einer Idee und ein paar Holzbrettern entstand 2002 das erste Open Air am Greifensee (OAGR). Das Programm wurde mit jedem Jahr umfangreicher, bis das eintägige Open Air im Jahr 2008 zu einem zweitägigen Festival heranwuchs. Namhafte Acts wie Marlon Roudette, Züri West, Stiller Has, Seven, Hecht oder Marc Sway etablierten das Festival in der regionalen Kulturlandschaft. Im Jahr 2009 wurde Sinead O'Corner mit ihrem damals einzigen Auftritt in der Schweiz verpflichtet. Regen und der damit verbundene Einbruch bei den Getränkeverkäufen bescherten den Veranstaltern ein riesiges Loch in der Vereinskasse. Nur mithilfe von Solidarbürgern, Spenden und Verzicht der Gläubiger auf einen Teil ihrer Forderungen war eine Weiterführung des Open Airs möglich.

Unabhängig von diesem Rückschlag entwickelte und professionalisierte sich die Veranstaltung in den darauffolgenden Jahren stetig weiter. Nicht zuletzt ist dies dem Umstand zu verdanken, dass einige Gewerke wie Veranstaltungstechnik, Energieversorgung, Infrastruktur, Grafikdesign und PR durch Personen geleitet werden, die sich auch beruflich damit beschäftigen.

Sicherheitsverantwortlicher für Open Air

Im Zuge eines gesteigerten Risikobewusstseins wurde, vonseiten des Verant-

wortlichen für Veranstaltungstechnik, nach dem Festival 2012 der Ruf nach einem Sicherheitsverantwortlichen laut. Bislang wurde dieser Bereich auf mehrere Schultern verteilt. Themen wie Risiko- und Crowdmanagement waren nicht und interne Kommunikation nur teilweise geregelt. Es gab ein sehr rudimentäres Sicherheits- und Evakuationskonzept, das damals nach bestem Wissen und Gewissen von einem Mitglied des Organisationskomitees (OK) erstellt wurde.

« Wer eine Massnahme versteht und sie im besten Fall auch mitgestalten konnte, ist auch bereit, diese umzusetzen. »

Aus diesen Punkten heraus wurde die Position eines Sicherheitsverantwortlichen geschaffen. Da mich dieses Thema sehr begeisterte, übernahm ich diese Aufgabe gern und bin seit 2013 als OK-Mitglied für die Sicherheit des Festivals zuständig.

In einer bestehenden Struktur beziehungsweise einer Gruppe von Menschen, die langjährig ein Open Air veranstalten, sind grosse Veränderungen nicht von

heute auf morgen zu bewerkstelligen. So wurde das Zutrittsprozedere in Etappen von Anfangs drei auf mittlerweile einen Eingang reduziert, was auch eine Umstellung des Publikumsverhaltens erforderte. Um grossen Debatten entgegenzuwirken, stellte es sich als sehr effektiv heraus, Sicherheitsthemen zunächst in kleinen Arbeitsgruppen zu erarbeiten, um diese dann im OK vorstellen und begründen zu können. Das Einbeziehen der betreffenden Gewerke ist dabei zentral und sorgt für die nötige Akzeptanz und Umsetzung der getroffenen Massnahmen.

Stürmische Zeiten

Eine weitere Herausforderung für mich war, das Open Air kennenzulernen, ohne zuvor hinter die Kulissen einer Ausgabe schauen zu können. Ich setzte die Schwerpunkte zuerst auf die Sekundärsicherungen in Zelten und Tribünen (auf der Bühne war dies längst Standard), Freihalten von Feuerwehrstellflächen, Kommunikation mit den Blaulichtbehörden, Arbeitssicherheit, Sicherheit der Passanten während der Auf- und Abbauphase.

Gleich in meinem ersten Jahr als Sicherheitsverantwortlicher wurden wir gegen Ende des zweiten Veranstaltungstags nach Programmschluss von einem starken Wind überrascht. Kleinere Pavillons drohten über das Gelände zu fliegen und konnten nur durch Festhalten nach dem Prinzip «vier Mann, vier Ecken» davon abgehalten werden. Das Giebeldreieck des Festzeltes wurde eingedrückt und das Zelt einseitig durch den Wind immer

wieder leicht angehoben. Später stellte sich heraus, dass die Zeltbaufirma die Erdnägel nicht bis zum Anschlag eingeschlagen hatte. Sie wurden durch den Sturm fast einen halben Meter aus dem Erdreich gezogen.

Eine dauerhafte Wetterüberwachung war damals noch nicht eingeplant, auch gab es keine zuvor festgelegten Grenzwerte, vor deren Erreichen Bauten gesichert bzw. abgebaut werden sollten. Der Krisenstab des OK kam zusammen. Nach kurzer Absprache wurden das Räumen des Festzelts und der VIP-Tribüne sowie das Sichern der leichten Infrastruktur (Pavillons, Blachen etc.) beschlossen.

Nach dieser Erfahrung stellte sich die Frage nach geeigneten vor- und nachsorgenden Massnahmen.

Wetterextreme sind nicht das einzige Risiko. Seit 2015 besteht ein neues, den internationalen Massstäben entsprechendes Sicherheitskonzept, das die Veranstaltung beschreibt, die präventiven Massnahmen aufzeigt, die Risiken nennt und deren Bewältigung beschreibt. Nach jedem Open Air wird ein Sicherheitsbericht verfasst, um im darauffolgenden Jahr die Vorkommnisse, Schwachpunkte und Verbesserungspotenziale vor Augen zu haben.

Behördenseitig wurde im vergangenen Jahr insbesondere die bessere Be-



Unbeschwert feiern: Mit dem Sicherheitskonzept ist man beim Open Air Greifensee für den Ernstfall gerüstet.

leuchtung der Notausgänge thematisiert. Ab diesem Jahr ist eine technisch rudimentäre Beleuchtung der Notausgänge und dunklen Gassen rund um das Veranstaltungsgelände mit Akku-Scheinwer-

fern vorgesehen, um auch bei Stromausfall den Besuchern das sichere Verlassen des Geländes zu ermöglichen.

Vergangenes Jahr war ein junger Mann kurz vor Mitternacht in den See gesprungen. Das Wasser war an dieser Stelle nicht tief genug und er musste mit Kopfverletzungen ins Spital gebracht werden. Kann man sich als Veranstalter auf solche Risiken vorbereiten? Mehr dazu und dem Verlauf des 16. Open Airs Greifensee erfahren Sie in der November-Ausgabe von Proscenium.

Open Air am Greifensee, 1. und 2. Sept. 2017
openairamgreifensee.ch

ZU DEN AUTOREN DER ARTIKELREIHE:

Tilman Albrecht ist Meister für Veranstaltungstechnik und Fachmeister für Veranstaltungssicherheit. Er entwickelt Sicherheitskonzepte und ist im Bereich Veranstaltungstechnik und Veranstaltungssicherheit mit seinem Unternehmen Eventuality (eventuality.ch) tätig.

Rechtsanwalt Markus Güdel ist Lichtdesigner für Theater- und Musicalprojekte, Geschäftsführer der Light-Vision Lichttechnik GmbH in Luzern und berät und vertritt als Rechtsanwalt Kulturschaffende rund um Rechtsfragen im Kulturbereich (lguedel.info bzw. kulturjurist.ch).

Vorsorgende Massnahmen:

Bei Meteo Schweiz lässt sich für 300 Franken eine Art Beratervertrag abschliessen. Bei unklaren Wetterverhältnissen kann direkt mit einem Meteorologen telefoniert werden, der zuvor den Veranstaltungsort und die Veranstaltungsdaten erhält. Über eine gebührenpflichtige Hotline (2,90 Franken pro Minute) können ohne vorherige Anmeldung Informationen zum Wetter abgerufen werden, wie dies auch für Privatleute möglich ist. Eventuell befindet man sich zunächst in einer Warteschlange und hat nicht direkt einen Meteorologen am Hörer. Weiter werden zwischenzeitlich Grenzwerte und Zeitkorridore für das Demontieren von leichter Eventinfrastruktur festgelegt, die auch den externen Lieferanten (z. B. Foodpavillons) als verbindlich mitgeteilt wurden. So soll vor Erreichen einer vorausgesagten kritischen Windstärke eine gefahrlose Demontage/

Sicherung möglich sein. Wetterextreme (Wind, Hagel, Starkregen, Blitzschlag, Hitze) werden auch von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich als eines der grössten Risiken für Open-Air-Events angesehen (nicht abschliessend).

Nachsorgende Massnahmen:

Zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr Greifensee, die übrigens bei jedem Open Air auf Platz ist, wurden allfällige Schutzräume festgelegt, um Personen, die sich nicht in Fahrzeuge retten können, auch bei Wetterextremen Schutz bieten können. Ein Sanitätsdienst mit zwei Personen gab es schon immer. Hinzu gekommen sind eine Zufahrt und ein Standplatz für Rettungsfahrzeuge sowie ein Helikopterlandeplatz für den Rettungsdienst. Ebenfalls werden Schutz und Rettung Zürich und das Spital Uster über den Anlass informiert (nicht abschliessend).

Point de rencontre : le hall Samsung

Exploité depuis quelques semaines seulement, ce hall a déjà convaincu comme lieu de l'assemblée des membres de l'astt-svtb. Au fait, c'était le flambant neuf Samsung Hall de Dübendorf qui a vu se rencontrer, le 10 avril, les experts des secteurs du spectacle et du théâtre pour leur permettre de savoir plus sur leur association et la branche.

Texte et photos : Danny Hugentobler,
secrétariat de l'astt-svtb

C'était à plus de 100 membres que M. David Haag, président de l'astt-svtb, a adressé ses vœux de bienvenue le 10 avril à l'occasion de l'assemblée annuelle. La joie était donc grande au sein du Comité directeur à voir l'intérêt témoigné envers l'exercice passé de l'association. Dans sa rétrospective, M. David Haag attirait l'attention sur le grand nombre de tâches et défis auxquels se voient confrontés le Comité directeur et les autres personnes engagées. Au centre de l'attention était, à titre d'exemple, la plus importante foire de la branche, la « Light + Sound ».

Mais ce n'était pas que le soleil qui dispensait sa lumière invitante à tous les participants en ce premier vrai jour de printemps : le programme-cadre avec ses conférences informatives, les visites guidées à travers le Samsung Hall, la « foire à tables » traditionnelle et la rencontre des formateurs étaient certainement aussi une bonne raison pour le nombre participation à l'assemblée des membres. Parlant de membres : l'association en compte actuellement 199 individuels et 104 de sociétés.

Formation professionnelle initiale techniscéniste CFC

M. Jörg Gantenbein, membre du Comité, a rapporté sur l'état des développements au sein du paysage de formation de la branche. Le nombre de techniscénistes en formation reste constant. À l'heure actuelle, 48 jeunes professionnels romands et 92 jeunes suisses allemands sont engagés dans leur formation initiale de quatre

ans. Force est de constater que la formation de techniscéniste s'acquiert, de plus en plus, en tant que formation secondaire.

En Suisse alémanique, le nombre d'apprentis dans les établissements de théâtre stagne à 20 pourcent, tandis que les 80 pourcent suivent une formation dans un établissement du spectacle. Ce déséquilibre est censé être remédié au mieux possible pour obtenir des pourcentages comme en Suisse romande. En Romandie, les secteurs du théâtre et du spectacle sont équilibrés avec 50 pourcent chacun.

La « jeune » formation de techniscéniste souffle quand même déjà cinq bougies et doit être assujettie à un examen quinquennal. Ce dernier se fera par le biais d'une enquête en ligne qui démarrera le 28 avril

2017. M. Jörg Gantenbein prie toutes les personnes présentes de prêter leur appui actif.

Le centre de formation de Kloten

Beaucoup de temps et d'engagement étaient de mise quant au centre de formation de l'association à Kloten. Cinq de sept cours interentreprises pouvaient être tenus au nouvel endroit – exactement comme prévu. Il en faut encore réaliser des élargissements et des travaux d'améliorations, qui ne seront possibles que grâce à une excellente main-d'œuvre et aux parrains. M. Jörg Gantenbein les remercie individuellement par leurs noms, et le public leur assure des applaudissements tonitruants.



Regarder ce qu'il y a du nouveau et réseauter en toute convivialité : tout cela a été possible lors de l'assemblée des membres de l'astt-svtb.

Le domaine des cours

Au cours de l'exercice passé, l'astt-svtb a offert un cours chacun au sujet des connaissances de base, des questions juridiques et le réseautage. Ce dernier cours a dû être annulé pour cause de trop peu de participants. En 2017, l'offre sera étoffée par un cours de technique d'éclairage sera organisé les 29 et 30 mai et une cours de technique du son les 26 et 27 juin. D'autres cours sont prévus. M. Daniel Huber, membre du Comité, rapporte en plus sur les travaux au sujet de la nouvelle filière de technicien/technicienne du spectacle avec brevet fédéral. L'idée est d'offrir deux à trois brevets fédéraux avec différentes spécialisations.

Fachschule für Tontechnik (ffton) (Haute École de la Technique du Son)

Mme Lucretia Ehrensperger, membre du Comité, informe sur d'importantes nouveautés : la « Technische Berufsschule Zürich (TBZ) » deviendra responsable de formation de la ffont. L'entier effectif en professeurs et tous les programmes de cours seront repris par la TBZ. La plus importante nouveauté est certainement que la TBZ est désormais une école reconnue est homologuée par l'état. Le programme des études est, partant, subventionnée par l'état à raison de 50 pourcent. Mme Lucretia Ehrensperger remercie M. Markus Haselbach, qui se retire de sa fonction de chef des cours, de ses longues années d'engagement.

Nouveau membre au sein du Comité

Les membres ont élu M. Gaetano Florio pour intégrer le Comité. Avec lui, cet organe pourra affronter les défis supplémentaires futurs tant du domaine de la formation initiale que celle continue. M. Gaetano Florio fait partie du corps enseignant de la TBZ depuis le lancement de la formation initiale techniscéniste CFC et est le président de la Commission B&Q. Les membres du Comité, Mme Lucretia Ehrensperger et M. Dirk Wauschkuhn, ont été réélus pour le mandat 2017 à 2021.

Un membre a déposé une demande visant l'appui de la profession de maquilleur/maquilleuse par l'astt-svtb. M. David Haag a promis de soumettre cette affaire à la prochaine occasion au Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI). Vu le petit nombre de professionnels de ce domaine, il devrait être difficile d'obtenir l'attention voulue.



L'infrastructure du nouveau Samsung Hall a fait ravir plus d'un technicien et expert de l'événementiel.

Conférence spécialisée au sujet d'une nouvelle technologie

Tard cet après-midi, deux conférences spécialisées étaient sur le programme. M. Andreas Lattmann, Chief Technology Officer auprès de Tpc Switzerland SA, a donné des renseignements sur le thème « La Ultra-Haute Définition, de quoi s'agit-il et qu'est-ce qui change pour les productions en direct lors de l'introduction de la technologie IP ? » Le deuxième conférencier, M. Clemens Kuhn-Rahloff, chef de projet Acoustique et fondé de pouvoir au sein du Bureau d'ingénierie Gae SA, est malheureusement devenu malade et était de ce fait incapable de présenter sa conférence sur le thème « Planning des installations de sonorisation pour les lieux de spectacle : demandes de l'exploitation quotidienne et de la protection contre les incendies ».

Le Samsung Hall ouvre ses portes

Les nouveaux locaux du Samsung Hall n'étaient idéaux non seulement pour y organiser l'assemblée des membres, ils ont également offert un cadre exclusif pour une « foire de tables ». Neuf entreprises ont, en effet, présenté leurs tous

derniers produits et ont invité à parler boutique. Une des tables a permis à ses visiteurs des informations de première main au sujet de la « Stage-Set-Scenery » (voir Avant-Propos, p. 25).

Maintes personnes présentes ont profité de l'occasion pour participer à une des deux visites guidées du Samsung Hall, qui a ouvert ses portes en janvier. Ce lieu de spectacles de 2 000 mètres carrés, situé à Dübendorf, offre une place à 5 000 personnes et un mur de lumières LED à triple partage de 120 mètres carrés, sont certainement aptes à faire battre plus rapidement tout cœur de tout féru de la technique. En fait, les discussions animées étaient garanties pendant toute la visite guidée des locaux. Le bâtiment est équipé d'un réseau en fibre optique des plus rapides et dispose également de la toute dernière technique en matière d'éclairage, de son et de vidéo. Grâce au grand nombre d'accès, plusieurs événements peuvent avoir lieu en parallèle.

La rencontre des formateurs

Suite au programme-cadre de l'assemblée de membres, les représentants des entreprises formatrices se sont retrouvés pour participer à la 13e Rencontre des formateurs. M. Jörg Gantenbein a expliqué les tout derniers développements dans le paysage de formation et a fait un rapport des séances passées de la Commission CIE et B&Q.

Un sujet discuté était la modification, décidée par le Conseil fédéral en juin 2014, de l'ordonnance sur la protection des jeunes travailleurs qui permet un abaissement de l'âge minimum pour travaux dangereux dans la formation initiale de 16 à 15 ans. Ceci a un effet sur les programmes de formation dans lesquels il faut désormais définir des mesures concomitantes de la sécurité du travail et de la protection de la santé. Ces nouvelles règles s'appliquent pour tous les apprenants de moins de 18 ans. Les entreprises ont été ou seront contactés par chaque canton.

Les dates de l'an 2017

- 24 au 28 mai, 4e Rencontre du théâtre, Lugano/Bellinzona/Chiasso
- 17/18 juin, Empowerment Day 2017 (jour de l'égalité des chances de la branche musicale suisse)
- 20 au 22 juin, Stage-Set-Scenery, Berlin
- 5 juillet, Fête de la procédure de qualification des techniscénistes 2013, TBZ

Die kompakte Schaltzentrale – «The Big One»



Der neue Seamless Switcher CA-HT-SC-BigOne-TX von Contrik besticht durch seine Vielseitigkeit, die kompakte Bauweise und die intuitive Bedienbarkeit. Mit diesem Präsentations-Umschalter und Scaler rückt die Technik in den Hintergrund und der Referent kann sich voll und ganz auf die Präsentation konzentrieren. Die fünf verschiedenen Eingänge bieten für fast jede Quelle eine Anschlussmöglichkeit. Zur Wahl stehen auch zwei gleichzeitig verwendbare Ausgänge (HDMI und HDBaseT). Für Distanzen von max. 15 Meter bis zur Quelle ist der HDMI-Anschluss ausreichend. Jede grössere Distanz bis zu max. 70 Meter wird vom HDBaseT-Anschluss überbrückt, wobei auch RS232 und/oder IR mitübertragen werden können.

Neben Videosignalen verarbeitet der CA-HT-SC-BigOne-TX auch Audiosignale. Aktiv-Lautsprecher werden leicht angeschlossen und die Lautstärke wird mittels Drehknopf (für Lautstärke und Mikrofon) an der Front reguliert. Als Stromzufuhr dient ein verschraubbarer DC-24-V-Anschluss.

contrik.ch

Neue Moving-Lights mit hohem Licht-Output

Der Showline SL LED-Spot 300 von Philips ist ein kompaktes, leistungsstarkes LED-Moving-Light mit hohem Licht-Output. Er verfügt über präzise Blendschieber, einen Zoombereich von 10 bis 45 Grad, 9 + open fixe und 6 + open rotierende Gobos, ein unabhängiges Dreifach-Prisma und ein Frostfilter. Nebst einem CMY-Farbmischsystem und einem CTO bietet ein 5 + open-Farbrad weitere Möglichkeiten.

Der Vari Lite VL 6000 Beam ist die neueste Innovation von Philips Vari Lite. Mit einem Licht-Output von 55 000 Lumen und einem Austrittswinkel von 6,5 Grad (mit Iris 1 Grad) gehört es zu den leistungsstärksten Mid-Air-Effects-Moving-Lights. Die Optik mit einem speziellen, exklusiven Ellipsoid-Reflektor-Array-System und einer Frontlinse von 356 Millimetern erzeugt einen Retro-Style-Searchlight-/Niedervolt-Effekt.

iqnlimited.biz



Vari Lite VL 6000

Nächste Generation Wireless Intercom

Mit Bolero setzt Riedel neue Massstäbe in der Drahtlos-Kommunikation. Bolero ist ein DECT-basiertes, lizenzfreies Intercom-System, das den 1.9-GHz-Frequenzbereich nutzt und daher ohne Lizenzierung einsetzbar ist. Bolero ist zukunftssicher und lässt sich über Riedels AES67 Artist Client Card nahtlos in die Artist-Intercom-Plattform integrieren. Das System bietet einen einzigartigen Funktionsumfang, höchste Sprachqualität und vereint ergonomisches Design mit aussergewöhnlicher Robustheit. Das neue Kraftpaket kann flexibel als drahtloses Beltpack, drahtlose Sprechstelle und – ein Novum in der Branche – als Walkie-Talkie eingesetzt werden.

riedel.net



Theaterkostümschaffende treffen sich in Berlin

Die Gesellschaft der Theaterkostümschaffenden (GTKos) treffen sich im Rahmen der Messe Stage-Set-Scenery für ihre Mitgliederversammlung am 21. Juni. Die begleitenden Fachgruppentreffen finden an allen drei Messetagen vom 20. bis zum 22. Juni 2017 statt (Details siehe Website). Die GTKos ist eine Plattform für alle Berufe im Kostümbereich an den Theatern und Veranstaltungshäusern im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz), aber auch für freie Kostümschaffende sowie künstlerisch und handwerklich Tätige.

gtkos.net

Trends, Technologien und Theater

Vom 20. bis zum 22. Juni 2017 findet die internationale Fachmesse mit Kongress Stage-Set-Scenery in Berlin statt. Ein Blick auf die Highlights und Sonderkonditionen für Fachbesucher aus der Schweiz.

Text: Britta Wolters, Messe Berlin

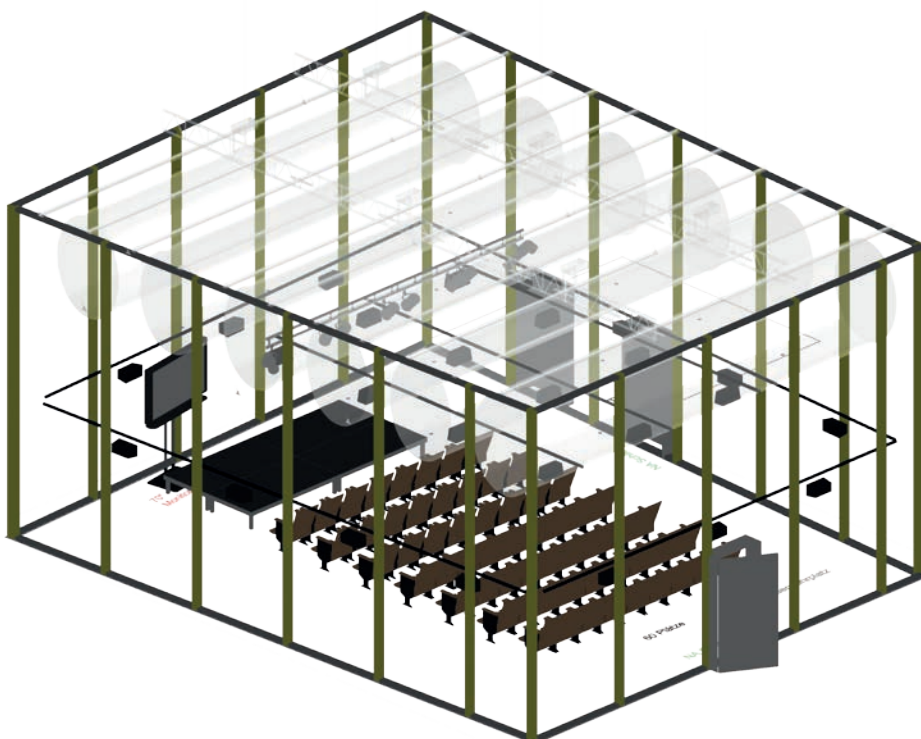
Was sind die neuesten Trends im Bereich Bühnenmaschinerie und Steuerungstechnik? Was bewegt die Branche in Sachen Licht und Ton? Bei der Stage-Set-Scenery dreht sich wieder alles um Theater-, Film- und Veranstaltungstechnik. Die internationale Fachmesse und der Kongress finden zum zweiten Mal statt und werden von der Messe Berlin in Kooperation mit der deutschen theatertechnischen Gesellschaft (DTHG) durchgeführt. Rund 300 Aussteller aus mehr als 20 Ländern und 7000 Fachbesucher werden in Berlin erwartet. Auch der Schweizer Verband technischer Bühnen- und Veranstaltungsberufe svtb-astt ist auf der Messe vertreten (Halle 22, Stand Nr. 321, Standfläche internationale und nationale Branchenverbände).

Renommiertere Referenten

Die «International Stage Technology Conference» am 22. Juni steht in diesem Jahr unter dem Motto «It's all about the process: Architects, Theatre Consultants, Operators – who manages cultural projects?». Als Sprecher für den Kongress konnten u. a. so renommierte Planer und Architekten wie Prof. Meinhard von Gerkan (Gerkan, Marg und Partner), David Staples (Theatre Projects Consultants), Andy Hayles (Charcoablue) sowie Jörg Kümmer (Müller-BBM) und Reinhold Daberto (Theapro) gewonnen werden.

Von Bühnentechnologie bis Light Lab

Ein besonderer Schwerpunkt der Messe liegt auf der Bühnenmaschinerie und -technologie. Daher wird es in Halle 21 zum Thema «Excellence in Stage Technology» einen Round Table mit Workshops und Präsentationen geben. Erstmals können Fachbesucher in einem 200 Quadratmeter grossen Light Lab in Halle 20 aktuelle Fragestellungen in den Bereichen Licht, Projektion und Netzwerk diskutieren und Tipps für ihren Berufsalltag mitnehmen. Kuratiert wird das Light Lab vom international renommierten Lichtdesigner Manfred «Ollie» Olma von der Firma Mo2 Design, gebaut wird es mit Unterstützung der Firma Nüssli (Deutschland). Der Bund der Szenografen bietet passend zum Thema Licht am 22. Juni



Im Sound Lab gibt es Tipps und Tricks rund um das Thema Audio, Akustik und Beschallungstechnik.

Quelle: Messe Berlin

das Symposium «Lichtdesign und Bühnenbild mit Yaron Abulafia» in Halle 23 an.

Im 110 Quadratmeter grossen Sound Lab in Halle 22 dreht sich hingegen alles um die Themen Audio, Akustik und Beschallungstechnik. Hier können sich Fachbesucher live vom Klang modernster Audiotechnologien überzeugen.

In Halle 23 steht das Thema Sicherheit bei Produktionen im Fokus: Die dortige «Safety in Action»-Bühne bietet Informationen und Praxishilfen für die sicherheitsgerechte Durchführung von Produktionen an. Darüber hinaus führt die Gesellschaft der Theaterkostümschaffenden (GTKos) erstmalig eine dreitägige Tagung zu Themen wie Kostümgestaltung, Gewandmeisterei, Produktionsleitung und Schneiderei durch.

Weitere Highlights sind der Weltenbauer Award, der die originellsten bühnentechnischen Lösungen auszeichnet, die Welten-

bauer Youngsters Awards, die Stage-Set-Scenery-Night mit 1000 erwarteten Gästen sowie Exkursionen zur Elbphilharmonie in Hamburg und zur Barenboim-Said-Akademie in Berlin.

Reiseservice und Tickets für Fachbesucher aus der Schweiz

Für die Anreise aus der Schweiz bietet die Messe Berlin in Kooperation mit der Lufthansa Group auf der Website lufthansa.com/xx/de/Meetings-und-Events-Teilnehmer unter dem Zugangscode DEZZNBO Sonderkonditionen an. Für die Planung der Anreise genauso wie für vergünstigte Eintrittskarten zur Stage-Set-Scenery steht die Schweiz-Repräsentanz der Messe Berlin (fairteam.ch) bei Fragen zur Verfügung.

stage-set-scenery.de

Veit Kälin

Veit Kälin ist Co-Leiter des Zürcher Theaterspektakels, das dieses Jahr vom 17. August bis zum 3. September auf der Landiwiese am Zürichsee stattfindet. Der 36-Jährige erzählt uns, was sonst noch für Spektakel in seinem Leben sorgt und an was es der Schweiz fehlt.

Welche Ausbildung haben Sie absolviert und was waren Ihre beruflichen Meilensteine? «Milestones»?

Ich habe meine Ausbildung als Fachkraft für Veranstaltungstechnik an der IHK Karlsruhe absolviert. Meilensteine in meiner beruflichen Laufbahn waren: Technischer Leiter der École Atelier Rudra-Béjart in Lausanne, Lichtdesigner der Tanzgruppe Flamencos en route, Lichttechniker der Gruppe Zimmermann und de Perrot, technische Leitung des Einsiedler Welttheaters 2007 und 2013. Seit 2015 bin ich Co-Leiter des Zürcher Theaterspektakels.

Was gefällt Ihnen an diesem Job?

Die Diversität mit strategischen Entscheidungen und der Diskurs innerhalb unserer Dreier-Leitung, die Entwicklung von neuen temporären Gebäuden auf der schönen Landiwiese am Zürichsee, der Austausch mit meinen Mitarbeitern, die mit Herzblut das Festival tragen und immer wieder mit frischen Ideen aus ihrem beruflichen Alltag zu mir kommen, und zuletzt sicher der «Thrill» kurz vor dem Festivalstart. Das Jahr wird nie zum Alltag. Bis zum Festival im August werden die Arbeitstage immer intensiver und nach dem Festival staune ich, wie ruhig so ein Handy sein kann.

Was sorgt in Ihrem Leben sonst noch für Spektakel?

Neben dem Theaterspektakel habe ich diverse sportliche Hobbys wie Eishockey, Kitesurfen oder Biken. Zur Entspannung nehme ich auch gerne die Motorsäge in unserer Christbaum-Plantage zur Hand.

Welche technische Erfindung würde Ihr Leben erleichtern?

Ein «Hirn, hör jetzt bitte auf zu denken, ich bin noch am Schlafen»-Schalter.

Mein Herz schlägt für ...

... Stücke, in denen Technik nicht sichtbar ist und Dinge auf der Bühne passie-



Veit Kälin hätte gerne einen Schalter, mit dem er - zwecks ruhigerem Schlaf - sein Hirn ausschalten könnte.

ren, die mich in eine Welt eintauchen lassen, ohne dass ich mich dabei frage, wie das technisch umgesetzt wurde.

Von was sollte es in der Schweiz mehr geben?

Offenheit. Unser Privileg, in einem reichen und freien Land leben zu können, sollte nicht von Angst geprägt sein.

Sie dürfen/müssen im ausverkauften Hallenstadion Zürich auf die Bühne und erhalten für 30 Sekunden ein Mikrophon. Was sagen Sie?

SCB olé! Nein, ehrlich: Wer mich kennt, weiss, dass ich mich nicht um Ansprachen reisse.

Und schliesslich: Wen sollen wir in der nächsten Ausgabe verfolgen?

Thomas Strebel, Tondesigner - ich habe mit ihm beim Welttheater in Einsiedeln zusammengearbeitet und bin beeindruckt, wie er Schauspieler auf grossen Bühnen ganz nahe ans Ohr der Besucher bringt.

FAKTEN MOVECAT MRC 4/8/12RD8

- Motion-Remote-Controller als Funkfernsteuerung von Movecat D8/D8 Plus Kettenzügen
- steuert und überwacht in Verbindung mit MPC Power Einheiten bis zu vier, acht bzw. 12 Elektrokettzüge beziehungsweise asynchrone Drehstromantriebe (400 V / 3 Ph / 50 Hz)
- einfache, intuitive Bedienung
- 2,4 GHz ISM Band, für den weltweiten Einsatz geeignet
- True-Diversity Transceiverkonzept mit aktiver Rückmeldung (Ready)
- 10 Kanäle oder automatische Kanalwahl mit Frequenzhopping für störungsfreien Betrieb
- Empfängermodule, Funktions- und Stecker kompatibel zur bestehenden MRC E-Serie, daher mit allen MPC E- und I-Serien Controller direkt kombinierbar
- Sendermodule mit praktischem Tragegurt
- funktechnisch anmelde- und gebührenfrei in allen EG-Staaten und der Schweiz
- R&TTE, ETSI EN 300 220 / 328 / 440, DIN EN 60204-32 und EN 13849-1 konform



**World of Motion by Movecat:
MOVECAT MRC 4/8/12RD8 Radio
Motion Remote Controller**



Perfectlight Veranstaltungstechnik ist offizieller schweizer Movecat-Vertriebspartner.

PERFECTLIGHT
VERANSTALTUNGSTECHNIK

info@movecat.ch +41 71 990 04 68 Sonneggstrasse 32
www.movecat.ch +41 79 433 74 30 9642 Ebnat-Kappel



NORDWAND

New from DiGiCo

SD12

SETTING A NEW
STANDARD



Atemberaubend. Wie gewohnt.

Im Jahr 2015 hat DiGiCo mit der S-Serie einen neuen, modernen Workflow etabliert und dies zu einem unschlagbaren, erschwinglichen Preis.

Im letzten Jahr verhalf DiGiCo der SD-Serie mit dem Core2 Update zu neuer Potenz.

In diesem Jahr, zu DiGiCo's 15. Geburtstag kommt die atemberaubende SD12 Konsole.

Die SD12 definiert nicht nur neue Standards, sondern eröffnet komplett neue Möglichkeiten.

Main Features

- 72 input channels with full processing
- 36 aux/grp busses with full processing
- LR / LCR bus & 12 x 8 Matrix
- 12 FX processors & 16 Graphic EQs
- 119 Dynamic EQs, 119 Multiband Compressors, 119 DiGiTuBes
- Advanced surface connectivity with optional DMI cards
- UB MADI & optional Optics



TONSPUR AG - Professional Sound Equipment
041 370 22 22 / info@tonspur.ch / www.tonspur.ch



ECM – Ihr starker Partner für Lichttechnik Le partenaire pour les solutions d'éclairage

Gio @5

Professional control – scaled just right

The Gio @5™ console combines all the professional programming essentials in a package that fits tighter spaces – and tighter budgets.



Full programming layout
with backlit keys?



Encoders with haptic feedback?



Short-throw motorized faders?




Built-in multi-touch display?



Keyboard tray?



CH-6807 Taverne ■ P.O. Box 568 ■ Zona Industriale 4
Tel: 091 935 70 70 ■ Fax: 091 935 70 71 ■ E-mail: ecm@ecm-sa.ch ■ www.ecm-sa.ch

Swiss Distributor

ELECTRIC CLAUDIO MERLO
LIGHTING EQUIPMENT SA